



BÜCHER



Perspektivwechsel

Neue Blicke auf Weltgeschehen heute und einst, eine literarische Entdeckung und ein echter Klassiker: Unsere FRÜHLINGS-LEKTÜRE bringt Sie auf frische Gedanken

MARC ELSBERG: „CELSIUS“ (BLANVALET)

China versucht, mit Geoengineering die Kontrolle übers Weltklima zu erlangen. Riesige Drohnen steigen auf, um in der Stratosphäre tonnenweise Partikel zur Temperatursenkung zu verstreuen. Der ambitionierte Plan ruft jedoch neue Kriege und Katastrophen hervor. Brisante Klimathriller-Sensation mit neuen Perspektiven.

RAPHAELA EDELBAUER: „DIE INKOMMENSURABLEN“ (KLETT-COTTA)

Wien, Juli 1914. Kurz vor dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs zieht Hans, ein Pferdeknecht aus Tirol, mit einer jungen Mathematikerin und einem Adligen durch die aufgedrehte Metropole. Die drei saufen in Kellerkneipen, diskutieren über Parapsychologie und sorgen für eine funkelnde Lektüre vor realem Hintergrund.

PETER STAMM: „IN EINER DUNKELBLAUEN STUNDE“ (S. FISCHER)

Was bleibt von Menschen, Büchern und Filmen? Gibt es nur ein Leben oder immer mehrere Versionen davon? Darüber reflektiert Filmemacherin Andrea in Paris, während sie eine Doku über einen introvertierten Schweizer Schriftsteller dreht. Doch dann stirbt er, und sie stößt auf seine geheime Liebe. Lakonisch veredelt notiert.

ERNEST HEMINGWAY: „WEM DIE STUNDE SCHLÄGT“ (ROWOHLT)

Ingrid Bergman und Gary Cooper waren die kongenialen Darsteller des Klassikers von 1940. In der Neuübersetzung rücken weitere starke Bilder aus dem Spanischen Bürgerkrieg ins Blickfeld: eine gesprengte Brücke, ein verschneiter Wald, eine Gruppe Kämpfer. Krieg, Kameradschaft und Liebe – Hemingway eben.

text GÜNTER KEIL